

Handliche Hitliste für klares Formulieren

Guter Stil ist, was sich flüssig liest und den Inhalt ohne Umschweife korrekt in Worte fasst. Missverständnisse lauern in vielen Formulierungen. Ein bekanntes Beispiel: «Am Freitag feierte unser Verein sein 100jähriges Jubiläum.» Gut gemeint, aber missverständlich. Denn natürlich ist nicht das Jubiläum 100jährig, sondern der Verein. Richtig müsste es heissen: «das 100jährige Bestehen», oder: «das 100-Jahr-Jubiläum.» Johannes Wyss hat einen Ratgeber geschaffen, der Antworten gibt auf alltägliche sprachliche Zweifelsfälle. Es geht nicht um Orthographie, dafür gibt es den Duden, sondern um grammatische und stilistische Feinheiten. Die Fragen entstammen dem «Briefkasten» des «Sprachspiegels», der Zeitschrift des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache. Übersichtlich geordnet sind sie in 21 Kapiteln.

Sprache ist Visitenkarte

Die Regeln, die in anspruchsvolleren Texten gelten (Geschäftsbriefe, PR, Zeitungsartikel, Bücher), sind andere als jene in Facebook & Co. Unser deutsches Strukturskelett im Sprachzentrum bedarf ständiger Schärfung und Übung. Unser Ausdruck ist unsere Visitenkarte, nach der wir unweigerlich bewertet werden. Damit wir in der Fülle von Texten positiv auffallen, hilft nur ein Stil, der sich abhebt vom Mittelmaß – nicht gekünstelt und überdreht, sondern klar und prägnant.

Ein ausführliches Glossar und ein Sach- und Wortregister helfen dem Leser von «Richtig oder falsch?» zusätzlich, sich zu orientieren. Immer griffbereit bei auftretenden Zweifelsfällen, bietet das Buch auch eine entspannende Lektüre und lockere Übungen zwischendurch. Die sinnreichen und witzigen Zeichnungen Tizian Merlettis bereiten besonderes Vergnügen.

Felix Sachs

Johannes Wyss: Richtig oder falsch? Hitliste sprachlicher Zweifelsfälle, NZZ Libro, Zürich 2016, 176 S., Fr 24.-